

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 49

Artikel: Aus dem Badeleben
Autor: F.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Großmütterchen hört Kinderstunde

Aus dem Badeleben

Herr: «Die Stunden, die ich in Ihrer Nähe verleben durfte, teuerste Freundin, gehören zu den glücklichsten meines Lebens. Ich scheid mit na-

menlosem Weh und werde Sie nie vergessen! O, könnte ich Sie ganz besitzen!»

Dame: «Edler Freund! Lange habe ich gekämpft und hätte Ihnen gern das schwerste erspart — aber ich darf nicht, ich muss Sie ziehen lassen ohne Trost und Hoffnung. Verzeihen Sie mir, dass ich Ihnen bis heute verschwiegen, was ich schon längst hätte bekennen sollen: ich — ich bin verheiratet!»

Herr: «Na, da fällt mir ein Stein vom Herzen — ich nämlich auch!»

F. H.
(... Mit vorzüglicher Hochachtung! ...
Der Setzer)

Endlich eine vernünftige Verfügung

Um die brachliegenden Schweizerweine noch rascher abzusetzen, wird die Polizeistunde für die ganze Eidgenossenschaft bis Neujahr 1936 auf 4.00 Uhr morgens festgesetzt. -ischi.

(... saufflott! — jetzt muess ich jede Abig immer erst am Morge heim.
Der Setzer.)

*Auswärts essen
ist Vertrauenssache
Viele bevorzugen die*

*Familie
Müller Münz*

**BRAUSTUBE
HURLIMANN**
GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF
ZÜRICH

